

# *mobile*Campus Universität Bremen

Titel des Gesamtvorhabens aller Projekte des  
***mobile* Campus Universität Bremen:**

Entwicklung, Erprobung und Einführung einer innovativen und integrativen mobile-learning Gesamtkonzeption in den Regelbetrieb der Universität

Teilprojekt des  
***mobile* Campus – Fachbereichs 12:**

Unterstützung für Großgruppen-Lehrveranstaltungen und Lehrbegleitung von LehrveranstaltungsleiterInnen für die Einführung einer Lernplattform in der Lehre

Projektleitung: Prof. Dr. Ursula Carle  
Projekt-Management: Sandra Frommeyer  
Projekt-Mitarbeiterin: Ilona Rother

Stand des Projektberichtes: Mai 2003

## Inhaltsverzeichnis

1	Übergreifendes Projektziel .....	3
2	Teilprojekte .....	3
2.1	Unterstützung für Großgruppen-Lehrveranstaltungen (GG-LVA).....	3
2.2	Lehrbegleitung von LehrveranstaltungsleiterInnen .....	4
2.3	Kooperation Schule und Studium über die Grundschulwerkstatt.....	4
3	Gemeinsame Entwicklungsaufgabe aller Teilprojekte.....	5
3.1	Drei zentrale Aspekte wie die Entwicklungsaufgabe gelöst werden soll .....	5
4	Erste ergebnisbezogene Hypothesen (mit Blick auf das Versuchsziel) .....	5
5	Arbeits- und Zeitplan für die Restlaufzeit .....	6
6	Aufgabenverteilung unter den Mitarbeiterinnen .....	6

## **1 Einleitung**

Der hier vorliegende Zwischenbericht betrifft das Teilprojekt des Fachbereich 12, das sich wiederum in drei Unterprojekte gliedert. Im Folgenden werden zunächst die übergreifenden Projektziele für das Teilprojekt des FB 12 vorgestellt und danach die Unterprojekte beschrieben.

Die Laufzeit des Gesamtprojektes der Universität geht vom 01.10. 2002 bis zum 31.12.2003. Innerhalb dieses Zeitraums sollen die Ziele erreicht werden. Der hier vorliegende Zwischenbericht betrifft den Zeitraum vom 01.10.2002 bis 30.03.2003 im Rückblick und den Arbeitsplan für die Restlaufzeit.

## **2 Übergreifendes Projektziel**

Übergreifendes Ziel dieses Projektes ist es, Studierende des Fachbereichs 12, Grundschulpädagogik, so an die Arbeit mit Lernplattformen heran zu führen, dass sie diese in der konkreten Lehrveranstaltung sinnvoll nutzen können. Eine Übertragung auf den selbstorganisierten Einsatz im Rahmen ihres Studiums und in ihrem zukünftigen Beruf soll angebahnt werden.

Der Kontakt zu Schulen soll gefördert werden, um ein möglichst großes Verbreitungsfeld für erarbeitete Lehr-/Lernkonzepte mit Lernplattformen und Open Source Software zu eröffnen.

## **3 Teilprojekte**

### **3.1 Unterstützung für Großgruppen-Lehrveranstaltungen (GG-LVA)**

Hauptziel:

Allen Erstsemesterstudierenden des aktuellen Studienjahres in zwei parallelen Lehrveranstaltungen exemplarische Einblicke in die Verwendung einer Lernplattform vermitteln am Beispiel des FirstClass-Servers.

Aufbau einer Gruppe von geschulten Studierenden für tutorielle Unterstützung bereits in der laufenden Lehrveranstaltungen und in der nächsten turnusmäßigen Durchführung der GG-LVA.

Hauptmaßnahme:

Für die bereits laufenden Lehrveranstaltungen wurden Aufgabentypen entwickelt, die sich auch nach Semesterbeginn noch in bestehende Planungen integrieren lassen. Besondere Berücksichtigung sollte dabei finden, dass das Konzept der Heterogenität an Vorwissen und Ansprüchen auf Seiten der Studierenden in der Großgruppen-Lehrveranstaltung Rechnung trägt.

Zusammen mit den LehrveranstaltungsleiterInnen und den TutorInnen wurde aus den so entwickelten Alternativkonzepten ausgewählt. Materialien für die technische Einführung im Plenum und für selbstorganisiertes Lernen wurden entwickelt und über eine Homepage zugänglich ge-

macht. Ein Unterstützungsteam wird aus den TeilnehmerInnen der GG-LVA rekrutiert und für die unmittelbare Aufnahme ihrer Tätigkeit in der GG-LVA geschult und supervidiert.

### **3.2 Lehrbegleitung von LehrveranstaltungsleiterInnen**

Hauptziel:

Unterstützung von Lehrenden bei der Integration einer Lernplattform in einer ihrer Lehrveranstaltungen. Dies soll besonders LehrveranstaltungsleiterInnen einen Einstieg ermöglichen, die von sich aus die Umstiegsschwierigkeiten und die Last der Einarbeitung, die auf eine einzelne Lehrende ohne Unterstützung zukommt, nicht auf sich nehmen würden. Nach einer initialen Begleitung soll im Folgesemester die LehrveranstaltungsleiterIn in der Lage sein, mit TutorInnen aus eigenen Mitteln oder ohne tutorielle Unterstützung eine Lehrveranstaltung unter Einsatz einer Lernplattform abzuhalten.

Hauptmaßnahme:

Rekrutierung und Ausbildung der LehrbegleiterInnen in einer ersten Ausbildungsphase. Hierfür wurde ein Lehrveranstaltungs-Konzept (IEL-Virtuell) erstellt. LehrveranstaltungsleiterInnen wurden informiert und angeworben, die bereit sind, in der Pilot-Phase zur Verfügung zu stehen. Beratungsmethodik und Inhalte wurden für die vorauslaufenden Beratungsgespräche entwickelt. Die Beratungsgespräche wurden mit allen Pilotveranstaltungs-LeiterInnen durchgeführt und ausgewertet. Sie dienen der Regelung des Arbeitsumfangs für die LehrbegleiterInnen, der Festlegung eines konkreten Lehrveranstaltungsdesigns und der Grundlegung weiterer Vorbereitungsschritte. Das Ausbildungskonzept für die zweite Phase der Lehrbegleitungsausbildung wurde konzipiert.

### **3.3 Kooperation Schule und Studium über die Grundschulwerkstatt**

Hauptziele:

Ziel dieses Vorhabens ist es, den Studierenden Erfahrungsspielräume anzubieten, wie Open Source Software in offene Unterrichtsprojekte integrierbar sind. Dabei sollen informationstechnologische und lerntheoretische Qualifikationen aufgebaut werden.

Hauptmaßnahme:

Konzept-Entwicklung für den Inhalt des Weiterbildungsangebotes für Schulen. Konzept-Entwicklung für die methodische Durchführung der Schulung durch Studierende aus der Grundschulwerkstatt für Schulen. Rekrutierung und Ausbildung der Studierenden.

## **4 Gemeinsame Entwicklungsaufgabe aller Teilprojekte**

Gemeinsame Entwicklungsaufgabe aller Teilprojekte ist es, Nachhaltigkeit zu erzeugen. Für Projekte, in deren Zentrum die Erbringung von Dienstleistungen steht, stellt dies eine besondere Herausforderung dar. Unter Nachhaltigkeit im Dienstleistungsbereich verstehen wir einen möglichst hohen Fortbestand von Dienstleistungsfunktionen auch nach Wegfall externer Förderung (Fortbestehen der Funktion in personal anderer Besetzung), sowie die Möglichkeit zur Weiternutzung von Konzepten und Materialien in anderen Kontexten (persönliche und berufliche Nutzung, Nutzung in anderen Situationen im Studium) und von einer möglichst heterogenen Zielgruppe.

### **4.1 Drei zentrale Aspekte wie die Entwicklungsaufgabe gelöst werden soll**

Materialien und Konzepte werden erstellt und Personalentwicklungsmaßnahmen konzipiert und durchgeführt. Materialien und Konzepte werden sowohl auf der Ebene der Lehrveranstaltungen (z.B. Lehrveranstaltungsdesign-Elemente) als auch im Bereich der Erbringung der Dienstleistung (Schulungs-, Beratungs- und Supervisionskonzepte) erarbeitet.

Als ‚Speicherort‘ für Wissen und Erfahrung in der Institution wird im Rahmen dieses Projektes die Community of Practice und für deren Tätigkeit entwickelte Konzepte und Materialien gesehen. In Communities of Practice sollen Personen auf unterschiedlichen Entwicklungsniveaus, mit verschiedenen Zielvorstellungen und Ausgangsbedingungen die Möglichkeit zum Austausch und zum situierten Lernen (auch Lernen am Vorbild) geboten werden.

Durch Peer-to-Peer-Prozesse sollen Vorgehensweisen, die mit einer ‚Startergruppe‘ erarbeitet werden, mit einem reduzierten Aufwand für die zentrale Unterstützungseinheit an nachfolgende Gruppen weiter gegeben werden können (LehrbegleiterInnen, TutorInnen in der GG-LVA).

## **5 Erste ergebnisbezogene Hypothesen (mit Blick auf das Versuchsziel)**

Auch wenn sich Teile der Unterstützungstätigkeit in Communities of Practice hinein verlagern lassen und Einzelpersonen Aufgaben übernehmen, die von der zentralen Aufbau- und Unterstützungseinheit geleistet werden (Weiterführung ihrer Lehrveranstaltung unter Einsatz einer Lernplattform, Ausbildung eigener LehrbegleiterInnen), so zeigt sich jedoch schon jetzt deutlich, dass eine zentral leitende Position bei der Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des Konzeptes eine tragende Rolle spielt (Überblick über Problem- und Entwicklungsbereiche, Überblick darüber, wer Unterstützung braucht, kompetente Beratung in schwierigen Situationen, Entwicklung neuer übergreifender Konzepte, die von LehrbegleiterInnen umgesetzt werden, Eingreifen um einer schleichenden Erweiterung der Arbeitslast rechtzeitig entgegen zu wirken).

Es zeigte sich, dass die Unterstützung durch Studierende zum Gelingen einer Lehrveranstaltung nur geworben werden kann (technische Einführung für Gruppen, Übernahme von Aufgaben beim Plattformmanagement), wenn ein entsprechender Gegenwert geboten wird. Als Gegenwerte werden Leistungsnachweise, Möglichkeiten zum Erwerb eines Zertifikats, Bezahlung und ein subjektiv empfundener hoher Gebrauchswert für das gegenwärtige und zukünftige Leben gesehen. Besonders positiv wurde eine Kombination aus mehreren dieser Elemente empfunden. Funktionen müssen auf möglichst viele Schultern verteilt werden, um Arbeitslast zeitlich und von der Motivation her tragbar zu machen und Möglichkeiten zur Rückmeldung im Team zu haben.

## 6 Arbeits- und Zeitplan für die Restlaufzeit

Sommer-Semester 2003

Durchführung des ersten Durchgangs der Lehrbegleitung dafür Ausbildung und Supervision in der zweiten Ausbildungsstufe. Grundausbildung einer neuen Gruppe von potentiellen LehrbegleiterInnen (Lehrveranstaltung ‚Plattformeinsatz‘). Konzipierung der Einführung in der nächsten GG-LVA. Durchführung und Bewerbung des Open Day der Lehrbegleitung. Werbung der Lehrenden für den nächsten Durchgang der Lehrbegleitung. Pflege des Kontaktes zu Schulen mit interessierten Studierenden aus der Grundschulwerkstatt zur Verbreitung von Lehr-/Lernarrangements unter Einsatz einfach zu bedienender Open Source Software. Evaluation auf drei Ebenen: Lehrende, LehrbegleiterInnen, Studierende.

Winter-Semester 2003/2004

Anfertigung des Endberichtes. Begleitung der Groß-Gruppen-Lehrveranstaltung. Durchführung eines zweiten Durchgangs der Lehrbegleitung. Evaluation auf drei Ebenen: Lehrende, LehrbegleiterInnen, Studierende.

## 7 Aufgabenverteilung unter den Mitarbeiterinnen

<b>Tutorielle Begleitung der IEL</b>		
Bianca Segelken:	30h	(Dezember 2002
Silke Reichert:	30h	(Dezember 2002)
Mandy Deistung:	30h	(Dezember 2002)
Doerthe Heydinger:	30h	(Dezember 2002)
Benjamin Lauckner:	30h	(Dezember 2002)
<b>Technische Unterstützung</b>		
Ralf Behrends:	2x74h	(Dezember 2002 bis Februar 2003)
<b>Schulkontakt</b>		
Sven Schimmelpfennig:	6x74h	(Dezember 2002 bis Februar 2003; März bis Juni 2003)

<b>Lehrbegleitung</b>		
Mandy Deistung:	2x15h	(01.04.2003 bis 31.07.2003)
Doerthe Heydinger:	2x15h	(01.04.2003 bis 31.07.2003)
Anneke Sapper:	33h und 15h	(01.04.2003 bis 31.07.2003)
Benjamin Lauckner:	33h und 15h	(01.04.2003 bis 31.07.2003)
Iris Evers:	2x15h	(01.04.2003 bis 31.07.2003)
Manja Rauffmann:	2x15h	(01.04.2003 bis 31.07.2003)
Meike Struessman:	2x15h	(01.04.2003 bis 31.07.2003)
<b>Projektarbeit und Management (Wissenschaftliche MitarbeiterInnen)</b>		
Ilona Rother:	12	Oktober 2002 bis Ende September 2003
Sandra Frommeyer:	16 Monate	Oktober 2002 bis Ende Januar 2004